



Gemeindebrief



Ausgabe Nr. 1 / April 2023

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Traun
www.evangelium-traun.at

Monatsspruch April:

**„Christus ist gestorben
und lebendig geworden,
um Herr zu sein
über Tote und Lebende.“**

(Römer 14, 9)

Aus dem Inhalt:

Sinn suchen. Leben finden	4
70 Jahre ökumenischer Weltgebetstag	7
110 Jahre Evang. Kirche Traun	10
Christkindl aus der Schuhschachtel	13
Die Gemeindevertretung	14
Konfi-Freizeit auf Schloss Klaus	15



Liebe Leserinnen und Leser!

„Ich faste Zucker.“ „Ich esse kein Fleisch.“ „Ich trinke keinen Alkohol.“ „Ich gehe nicht auf Facebook.“ „Ich schaue nicht fern.“ Viele Menschen verzichten in diesen Wochen auf irgendetwas. Angefangen von guten Speisen und einem edlen Tropfen bis hin zum Internetkonsum über Computer und dem Smartphone, ist alles dabei. Auch ich überlege mir gerne etwas, worauf ich verzichten möchte. Die Fastenzeit im Kirchenjahr bietet den Anlass dazu. Meist wollen wir unserem Körper etwas Gutes tun, unser allgemeines Wohlbefinden durch Askese steigern, schlechte Gewohnheiten wieder loswerden... Es gibt aber noch ganz andere Gründe dafür. Einen Hinweis gibt uns die evangelische Bezeichnung dieser Wochen: Passionszeit. Das Wort Passion heißt Leiden. Passionszeit ist also die Leidenszeit. Wir denken an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Wir stellen uns an seine Seite und begleiten ihn auf seinem Weg nach Golgatha. Auf etwas zu verzichten, kann helfen Jesu Leiden und Sterben tiefer nachzuempfinden und den Sinn für sich neu zu begreifen.

„**Christus ist gestorben**“, heißt es in unserem Bibelwort. Dabei ist klar: Jesus starb nicht eines natürlichen Todes, sondern auf ganz brutale Art und Weise am Kreuz von Golgatha. Wie ein Schwerstverbrecher wurde er hingerichtet. Die Kreuzigung galt als die grausamste Hinrichtungsart der Antike. Entsetzliche Schmerzen erlitt der Gekreuzigte: Zum Luftholen musste er sich immer neu aufrichten. Das ging durch Mark und Bein. Der blutige Rücken schrammte jedes Mal am Holzbalken rauf und runter; der Druck auf die angenagelten Hände bereitete unsägliche Qualen. Irgendwann ging einem die Kraft aus. Irgendwann, war es nicht mehr möglich, Luft zu holen. Die Folge: Erstickung. Jesu Martyrium dauerte sechs Stunden, bis es bei ihm so weit war.

Das tragische dabei: Jesus litt völlig unschuldig. Er starb den Verbrechertod, obwohl er nie etwas Böses getan noch gedacht hatte. Nie blieb er jemanden etwas schuldig, nie war er unbeherrscht und gemein, in allem was er tat, suchte er das Wohl seines Nächsten. Immer lebte er so, wie es sein Vater im Himmel von ihm wollte. Diesen Tod hat er niemals verdient!

Wie schlimm, dass ausgerechnet er so endet! Wie furchtbar, dass Jesus so zu Tode kommt!



Doch Jesus sagte schon im Voraus: Das muss so sein. Es ist der Weg, wie Mensch und Gott ins Reine kommen, wie Versöhnung geschieht. Am Kreuz ereignet sich noch etwas ganz anderes: Jesus nahm alle Schuld der Welt auf sich. Jedes Unrecht, jedes Leid, jedes schlechte Wort, jeder böse Gedanke, jede noch so schlimme Tat – auch von Dir und mir. Alles. Alles, was uns von Gott und unserem Nächsten trennt. Jesus hat es für uns getragen. Stellvertretend litt er dafür. Er ist unser Sündenbock geworden. Er hat sich für uns geopfert, um uns zu befreien. Daher war sein Tod nicht sinnlos. Jesus ist für unsere Schuld gestorben.

„**Christus ist gestorben und lebendig geworden**“, geht es in unserem Bibelwort weiter. Auf Karfreitag folgt Ostern: Jesus ist auferstanden. Er lebt. Er ist der Sieger des Ostermorgens. Mit der Auferstehung stellt Gott sich rückhaltlos zu Jesus. Er sagt: Das Opfer gilt, ich nehme es an. Der Preis für die Schuld ist bezahlt. Die Auferstehung ist die Bestätigung des Kreuzes.

Nun ist gewiss: Seit Karfreitag und Ostern gibt es eine Lösung. Die endlose Spirale von Gewalt und Gegengewalt ist durchbrochen, das Prinzip von „wie du mir, so ich dir“ aufgehoben. Das Kreuz auf Golgatha gibt uns einen Ort, wohin wir all unseren Müll entsorgen können; wir müssen nicht mehr anderen etwas nachtragen. Der Gekreuzigte schenkt uns einen Neuanfang. Wenn ich ihm meine Schuld sage, dann vergibt er sie mir. Keine Schuld ist zu groß, keine Last zu schwer, als dass er sie nicht tragen könnte.

Wenn ich sein Angebot annehme, dann bin ich mit ihm für Zeit und Ewigkeit verbunden. Denn: „Christus ist gestorben und lebendig geworden, **um Herr zu sein, über Tote und Lebende.**“ Wer sich auf Jesus einlässt, wer für sich geschehen lässt, was Jesus für ihn getan hat; wer sich Jesus als seinen Herrn und Retter anvertraut, der gehört zu Jesus. Der ist Eigentum Jesu für immer. Darauf läuft alles hinaus.



Daran kann selbst der Tod nichts ändern. Denn Jesus hat ihn besiegt. Was Jesus erworben hat, das gilt auch uns. Luther sagt: *Wer zu Jesus gehört, der ist mit Jesus ein Kuchen. Untrennbar mit ihm verbunden, was sein ist, das ist mein. Seine Auferstehung, ist meine Auferstehung, sein Sieg ist mein Sieg.*

Jesus ist der Herr der Toten! Aber nicht nur: Er ist auch Herr der Lebenden. Ein Pfarrer ging eines Tages in seine kleine Dorfkirche und sah dort einen einfachen Bauern in der Bank knien. Viele Menschen kamen tagsüber für einen kleinen Moment in die Kirche, um zu beten und vor Gott innezuhalten im hastigen Geschäft des Alltags.

Als der Pfarrer nach über einer Stunde wieder kam, und der Bauer dort immer noch kniete, fragt der Pfarrer ihn, was er so lange mit Gott zu reden habe. „*Eigentlich gar nichts*“, sagte der Bauer, und deutet auf den Gekreuzigten und meinte: „*Ich schaue ihn einfach an, und er schaut mich an.*“

Die Passionszeit gibt uns die Möglichkeit über Jesus zu staunen: so viel bin ich dir wert, das hast du alles für mich getan. Will ich mit diesem Herrn des Lebens leben? Es lohnt sich in der Passionszeit, diese Frage ganz persönlich für mich zu bedenken und schon Ostern zu sehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Karfreitag und frohe Ostern!

Ihr Pfarramtskandidat Friedrich Rößler

Alles wird teurer... ...wer soll das bezahlen?

Mit dieser Frage treffen wir auf eines der aktuellsten Themen unseres täglichen Lebens. Wir sind davon betroffen, ob wir es wollen oder nicht – meist ungefragt – als Einzelperson, als Unternehmen, als Institution. Vieles wird von übergeordneter Stelle geregelt, aber bei weitem nicht alles.

Es ist schon klar, worum es hier geht: Den Kirchenbeitrag - etwas, was bei Einsparungs-Überlegungen sehr schnell ganz oben auf der Liste steht.

Ja, wir alle brauchen einen gewissen Geldbetrag, um unser Leben, unsere Ziele finanzieren zu können. Das betrifft in gleichem Maße

unsere Kirche und mit ihr die Gehälter und Pensionen unserer Pfarrer, sowie die Aufgaben, die in der Diakonie zu leisten sind, um all jenen zu helfen, die es alleine nicht schaffen.

Wir haben mit der Leitung unserer evangelischen Kirche in Österreich verhandelt und kritisch Einsparungsmöglichkeiten im kirchlichen Bereich gefordert. Was geblieben ist, sind auf jeden Fall eine Steigerung aller Energiekosten und inflationsbedingte Kostensteigerungen in hohem Ausmaß, wie in vielen anderen Bereichen und Unternehmungen. Diese können und sollen durch Mithilfe aller abgedeckt werden. Die Beitrags-erhöhung wird sich in

diesem Jahr durchschnittlich zwischen 20,- und 30,- Euro bewegen.

Wir bitten Sie, diese Erhöhung mitzutragen, um den Weiterbestand unserer Kirche zu sichern. Sollte es Gründe geben, die Ihnen dies nicht möglich machen, so bitten wir, uns das mitzuteilen oder mit Ihrer Vorschreibung zu einem persönlichen Gespräch zu kommen. Wir werden versuchen, eine Lösung zu finden.

Wir laden Sie sehr herzlich zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr Presbyterium



Sinn suchen. Leben finden.

Sehr dankbar und beschenkt blicken wir auf den Glaubenskurs „**Sinn suchen. Leben finden.**“ mit Pfarrer Willy Todter zurück. An sechs Abenden von Mitte November an lernten wir die Basis unseres christlichen Glaubens kennen. Dabei führte Pfarrer Willy Todter sehr kurzweilig durch die jeweilige Einheit: auf einen Impuls folgte die Diskussion in Kleingruppen. Stets galt: Es gibt

keine dummen Fragen, jede Frage ist erlaubt.

Wir begannen mit der Frage: „**Gibt es Gott?**“ und stellten fest: Vieles spricht für seine Existenz: die Ordnung und Schönheit des Universums, die Feinabstimmung: Wäre die Erde nur ein bisschen näher an der Sonne oder ein bisschen weiter weg, gäbe es kein Leben auf ihr. Alles Zufall? Schwer zu glauben. Da

muss sich doch jemand etwas gedacht haben. Zwar lässt sich Gott nicht beweisen, aber die Zahl der Hinweise ist erdrückend. Warum können wir zwischen Gut und Böse unterscheiden? Warum haben wir ein Gewissen? Weil es einen Gesetzgeber gibt, eine höhere Instanz. Warum fragen wir nach Sinn? Weil es einen Sinngeber gibt. Er möchte von uns entdeckt werden. All das macht deutlich: Es braucht mehr Glaube nicht an Gott zu glauben, als an Gott zu glauben!

Wenn es Gott aber gibt, stellt sich die Frage: „**Brauchen wir Gott?**“ – so das Thema des zweiten Abends. Viele Menschen meinen, ohne Gott zurecht zu kommen. Der Glaube sei nur etwas für Alte und Schwache. Dabei wird übersehen: Wir haben Sehnsüchte, die diese Welt nicht stillen kann. Irgendwann verliert alles seinen Reiz und wir



Pfarrer Willy Todter vermittelte die Inhalte des Glaubenskurses mit Engagement und Leidenschaft.



Immer wieder kam es zu inspirierenden Gesprächen und regem Austausch.

fragen: Ist es das gewesen? Mehr gibt es nicht? Wer ehrlich zu sich selbst ist, spürt diesen Mangel. Er kann mit nichts auf dieser Welt behoben werden. Die Bibel sagt: Gott hat Ewigkeit in unser Herz gelegt. Die Sehnsucht nach Ewigkeit kann nur durch Ewigkeit gestillt werden, also Gott, denn Gott ist ewig. Der Kirchenvater Augustinus sagte: Mein Herz ist unruhig bis es Ruhe findet in dir, Gott. Wir brauchen Gott, weil nur er unsere tiefsten Sehnsüchte stillen kann.

In der dritten Einheit beschäftigen wir uns mit „**Jesus von Nazareth, seinem Leben, Leiden und Sterben**“. Jesus erhebt einen ungeheuerlichen Anspruch. Er behauptet, Gott zu sein. Damit stellt er uns in die Entscheidung: Geben wir ihm recht, anerkennen wir ihn als Gott unseres Lebens oder sagen wir: Du bist ein Verrückter, ein Hochstapler, du hast uns nichts zu sagen? Pfarrer Todter machte Mut, Jesu Anspruch ernst zu nehmen, anzuerkennen, dass in ihm der Ewige selbst gekommen ist.

Außerdem beschäftigten wir uns mit dem Tod Jesu: Warum musste er am Kreuz sterben? Weil wir Menschen von Gott getrennt sind. Zwischen uns und Gott ist ein Graben, ein Sund. Davon leitet sich das Wort Sünde ab. Sünde heißt zunächst einmal Trennung. Wir Menschen können den Graben nicht überwinden, nur Gott kann es. Er tat es in Jesus, indem er ans Kreuz ging und für unser aller Schuld und Sünde starb. Jesu Kreuz ist unsere Brücke zurück zu Gott.

Nach der Kreuzigung Jesu folgt seine Auferstehung. Daher lautete das Thema des nächsten Abends: „**Wie der Stein ins Rollen kam**“. Wir behandelten zunächst andere Erklärungen für das leere Grab: den Leichenraub durch die Jünger und die Scheintodhypothese, wonach Jesus gar nicht tot gewesen sei, als er ins Grab gelegt wurde. Nichts davon überzeugte. Am plausibelsten blieb das Menschenunmögliche für möglich zu halten: Jesus ist von den Toten auferstanden. Stärkstes Argument dafür: die

Verwandlung der Jünger. Aus völlig verängstigten, eingeschüchterten Männern wurden mutige Bekenner ihres Glaubens an Christus. Fast alle ließen dafür als Märtyrer ihr Leben. So etwas für eine Lüge zu tun, erscheint sehr unwahrscheinlich. Wir schlossen: Die Jünger waren dazu bereit, weil ihnen Jesus als Auferstandener tatsächlich begegnet war. Sie hatten ihn erlebt. Das hat ihr Leben auf den Kopf gestellt.

Der vorletzte Abend hatte die Frage zum Thema „**Ist Gott bei uns?**“ Antwort: Ja, durch den Heiligen Geist. Nachdem Jesus von den Toten auferstanden ist, ist er in den Himmel aufgefahren. Als seinen Stellvertreter sandte er den Heiligen Geist. Durch ihn ist er und Gott auf der Erde. Seit Pfingsten für alle zugänglich, die Christen werden.

Nun waren wir beim Ziel des Kurses angelangt: Christ-Werden. Wir mussten aber zunächst klären: „**Was ist das – ein Christ?**“ (so das Thema des letzten Abends). Ein Christ ist jemand, der erkannt hat: Ich brauche die Vergebung Jesu. Ich kann so wie ich bin vor Gott nicht bestehen. Ich bin ein sündiger Mensch. Christ werde ich, indem ich für mich persönlich annehme, was Jesus mir am Kreuz anbietet. Indem ich sage: Danke, dass Du auch für mich gestorben bist und ich bekenne, was nicht gut gelaufen ist in meinem Leben und dann sage: Ich will Dir gehören. Du sollst ab jetzt das Sagen in meinem Leben haben.

Friedrich Rößler

Einladung



Alpha-Kurs

mit Pfarramtskandidat Friedrich Rößler und Dietmar Paul

**Gemeinschaft erleben
und zusammen
den Glauben
entdecken.**

LERNE NEUE LEUTE IN DEINER
UMGEBUNG KENNEN

SIEH DIR GEMEINSAM MIT ANDEREN
EIN VIDEO ÜBER DEN GLAUBEN AN

STELLE ALLE DEINE FRAGEN
UND TEILE DEINE GEDANKEN

Wann?

Mittwoch, ab
29.03.2023
18:30 bis 21:00 Uhr

Wo?

Evang. Pfarrhaus Traun
Alter Gemeindesaal

Anmeldung unter:

PGTraun@evang.at

Kontakt:

Pfarramtskandidat
Friedrich Rößler
0677 63767328

Wir beginnen jeweils mit einem gemeinsamen Essen. Es folgt ein kurzer Input zu einem grundlegenden Glaubensthema. Anschließend kommen wir darüber ins Gespräch.

Wollen Sie wissen,
was am christlichen Glauben wirklich dran ist?
Dann lassen Sie sich diesen Kurs nicht entgehen!



Weltgebetstag



3. März
2023



Taiwan Glaube bewegt

70 Jahre ökumenischer Weltgebetstag in Österreich.

ÖKUMENISCH - WELTUMFASSEND - INTERKULTURELL

Der Weltgebetstag der Frauen ist die älteste und größte ökumenische Basisbewegung von Frauen und wird in mehr als 170 Ländern der Erde gefeiert. Jeden ersten Freitag im März feiern weltweit Frauen, Männer und Kinder den Weltgebetstags-Gottesdienst. Jedes Jahr wird er von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet.

Die Ziele sind:

- ✦ Lebenssituation von FRAUEN in anderen Ländern kennen und verstehen lernen.
- ✦ Weltweite Solidarität durch Förderung von Frauenprojekten. Diese Projekte schenken Zukunft.
- ✦ Spenden und Kollekten sind ein sichtbares Zeichen solidarischen Handelns. Sie geben Frauen und Mädchen Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Bis 2022 wurden rund 400 Projekte in mehr als 100 Ländern gefördert.

In Österreich wird der Weltgebetstag von Frauenorganisationen christlicher Kirchen und Gemeinschaften getragen. Es sind Teams aus der

- ✦ Altkatholischen Kirche
- ✦ Anglikanischen Kirche
- ✦ Baptistengemeinde
- ✦ Evang. Kirche A.B.
- ✦ Evang. Kirche H.B.
- ✦ Evang. Methodistischen Kirche
- ✦ Römisch-Katholischen Kirche.

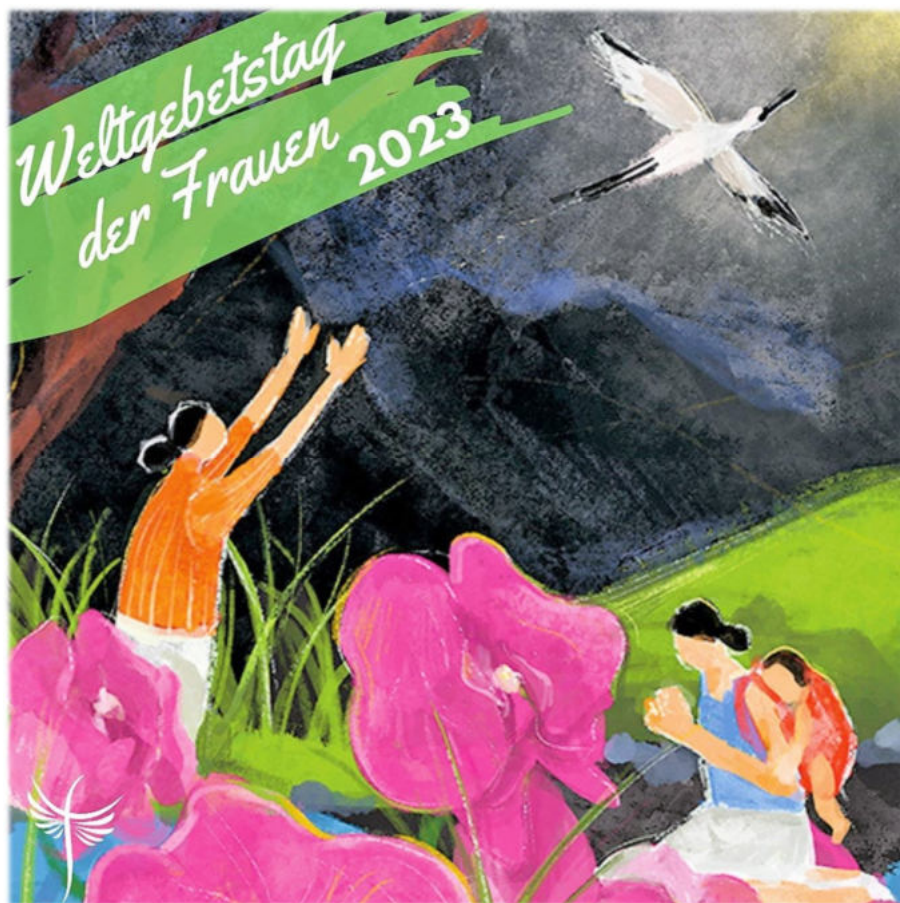
Wie alles begann:

Die Bewegung christlicher Frauen entstand 1887, vor 135 Jahren, und nannte sich zunächst Gebetstag für die Innere Mission.

Mary Ellen James, Presbyterianerin in New York, wurde durch die Not der Opfer des amerikanischen Bürgerkriegs und der aus Europa eingewanderten „Armen“ zutiefst

berührt und machte sich zu deren Fürsprecherin. Sie glaubte an die Kraft des Gebetes und rief in ihrer Kirche, zum gemeinsamen Gebet und zum Handeln für die Machtlosen am Rande der Gesellschaft auf. Dabei kam es schon sehr früh zu einer über konfessionelle Grenzen hinausgehenden Zusammenarbeit.





so viele Schwierigkeiten und Hindernisse, die uns ermüden und entmutigen. Dann trauen wir uns selbst nichts zu, sind überfordert und meinen, alle Herausforderungen alleine bewältigen zu müssen. Manchmal geht uns der klare Blick verloren.

Wenn Gottes Geistkraft uns dafür die **Augen des Herzens** öffnet, dann verändert sich etwas. Was wir glauben und worauf wir hoffen, zeigt sich daran, wie wir leben. So kann jede Geste und jedes Wort, unser Alltag und auch unsere Gemeinschaft ein Glaubenszeugnis werden. Ein lebendiger und praktischer Glaube, der sich herumspricht. **Gott sei Dank dafür!**

Herzlichen Dank an die Frauen der kath. Pfarre Oedt, die Besucherinnen nach dem Gottesdienst zum gemeinsamen Austausch mit kleinem Imbiss eingeladen haben. Vielen Dank auch für die Spenden.

Gabriele Groffner

Heuer wurde der Weltgebetstag 2023 in der katholischen Pfarre in Oedt gefeiert. Wir sind eine Gemeinschaft von Frauen aus der kath. -Stadt-pfarre Traun, der kath. Pfarre Oedt und der evang. Pfarrgemeinde Traun.

Die Liturgie wurde von Frauen aus Taiwan gestaltet. Die Lesung stammte aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus 1, 15–19.

Da schreibt also Apostel Paulus Brief. Schreibt an die Gemeinde in Ephesus, damals, zwei Generationen nach Jesus. Und heute an uns.

Große Worte klingen an: Glauben, Hoffnung und Liebe. Weisheit und Offenbarung, Kraft und Stärke, Macht und Herrlichkeit. Das alles will Gott uns schenken.

Damals wie heute tun uns solche Zusagen gut. Es gibt



Die Damen des evangelischen Frauengesprächskreises unterstützen bei der Gestaltung des Gottesdienstes.



Einladung



Feiern Sie mit uns!
am Ostersonntag,
9. April 2023 um 10 Uhr.

***Danach laden wir zur Begegnung in
den Gemeindesaal und die Kinder
zur Nesterlsuche ein.***

Weitere Gottesdienste:

Gründonnerstag, 6. April, 19 Uhr

Karfreitag, 7. April, 9 Uhr

Ostermontag, 10. April, 9 Uhr

***Von der Auferstehung Christi her
kann ein neuer, reinigender Wind
in die gegenwärtige Welt wehen.***

Zitat von Dietrich Bonhoeffer

Einladung



110 Jahre Evang. Kirche Traun Jubiläums-Konzert

Am 15. April kommen Sie in den Genuss eines ganz besonderen Konzertes!

Da unsere evangelische Kirche Traun vor 110 Jahren erbaut wurde und Traun das 50-jährige Stadtjubiläum feiert, hat sich unser Chor entschlossen, ein Jubiläumskonzert zu gestalten.

Der Grundstein für das Chorsingen in unserer Gemeinde wurde mit der Aufführung des Petrus Oratoriums am Palmsonntag des Jahres 1998 gelegt. Unser Kurator Johann Böhm dirigierte damals die viel umjubelte Aufführung mit zahlreichen Darstellern, einem gemischten Chor, zusammengesetzt aus den Mitgliedern der Trauner Gesangsvereine sowie einem Blasorchester. Auf Grund des großen Erfolges gab es mehrere Wiederholungen und später weitere Oratorien, sogar am Sandstand am Oedter See.

Im Jubiläumskonzert präsentiert unser Chor nun unter der Leitung unserer Chorleiterin Daniela Gutternigg und Chorleiter Gerhard Böhm und unseres Kurators Johann Böhm Chormusik aus allen Genres, die unser Chor seit seinem Bestehen besungen hat.



110 Jahre Evang. Kirche Traun

Evangelischer Kirchenchor Traun



Jubiläums- Konzert

Samstag, 15. April 2023
um 18 Uhr

Evangelische Kirche Traun





110 Jahre Evang. Kirche Traun

Die evangelische Pfarrgemeinde Traun feiert parallel zur 50-Jahrfeier der Stadt Traun ihr 110-jähriges Bestehen. Im Jahr 1913 wurde der Grundstein für die Errichtung eines Bethauses gelegt und 1983, vor 40 Jahren, wurde der dazugehörige Glockenturm errichtet. Damit wurde der Entwicklung des evangelischen Lebens in Traun Rechnung getragen.

Wie kam es dazu?

In der Zeit des Kaisers Maximilian II. (1564-1476) entwickelte sich der protestantische Glaube sehr rasch. Auch die Grafen von Traun schlossen sich dieser neuen Lehre an und trugen zu deren Verbreitung bei.

In der Regierungszeit von Rudolf II. und in der einsetzenden Gegenreformation wurde der Katholizismus mit Nachdruck in allen Pfarren wieder eingeführt. Eine große Zwangsauswanderung all jener, die am evangelischen Glauben festhielten, setzte ein. 1624 musste auch Martinus Lamend, der letzte evangelische Prediger, das Land verlassen.

Erst 1781 wurde erstmals durch das Toleranzpatent Kaiser Josef II. nach der Gegenreformation der protestantische Glaube wieder erlaubt und es wurde auch ermöglicht, Bethäuser zu errichten. Zunächst gab es in Traun nur wenige Evangelische, die sich der evangelischen Gemeinde in Thening

anschlossen. Ihre Zahl stieg jedoch durch die Zuwanderung der evangelischen Unternehmerfamilie Enderlin aus der Schweiz sprunghaft an. Von dort siedelten viele evangelische Facharbeiter mit ihren Familien nach Traun. So wurde es 1851 erforderlich, eine evangelische Schule in der heutigen Bahnhofstraße 43 zu gründen.

Die evangelische Gemeinde wuchs über die Jahrzehnte und das evangelische Leben entwickelte sich sehr positiv. Der Bau eines eigenen Bethauses und einer größeren Schule war notwendig. In den Jahren 1913 und 1914 wurden diese beiden Gebäude auf den Grundstücken in der Dr. Knechtelstraße errichtet. 1921 wurde die evangelische Gemeinde Traun, die bisher noch zu Thening gehörte, als eigenständige Pfarrgemeinde gegründet.

Nach dem 2. Weltkrieg wuchs die evangelische Gemeinde aufgrund der Zuwanderung von protestantischen Siebenbürger Sachsen und Donauschwaben explosionsartig an. Die Organisation des Pfarramtes, der Seelsorge, des Religionsunterrichtes und der Ausbau des Friedhofes stellten große Herausforderungen dar. 1976 wurde die evangelische Gemeinde in Haid als Tochtergemeinde eingegliedert und 1985 wurde dort eine zweite Pfarrstelle gegründet.

Die ökumenischen Beziehungen mit der katholischen Schwestergemeinde Traun wurden gepflegt und verstärkt. Angeleitet durch Pfarrer Mag. Franz Wild kam es zu zahlreichen bis heute anhaltenden, gemeinsamen kirchlichen Festen und Unternehmungen.

Seit 2011 wird das Gemeindeleben durch einen neuen, lichtdurchfluteten Gemeindesaal bereichert, der rege genutzt wird.

Die letzten 10 Jahren waren für unsere Pfarrgemeinde durch mehrere Pfarrerwechsel und die Corona-Pandemie sehr fordernd. Durch den Zusammenhalt und das tolle Engagement vieler Gemeindeglieder sowie der Hilfe Gottes konnten wir alle Herausforderungen gut meistern.

Hans Böhm





Christkindl aus der Schuhschachtel

Christkindl aus der Schuhschachtel

Trotz der schrecklichen Kriegssituation in der Ukraine war es möglich, den Kindern im Theresiental im Westen der Ukraine mit kleinen Weihnachtspackerl eine große Freude zu bereiten. Auch vielen Kindern aus den Kriegsgebieten, die mit ihren Müttern in den Westen der Ukraine geflohen waren, konnte mit den Geschenken ein wenig ihre Traurigkeit und Leid gemildert werden.

Auch diesmal waren es ca. 21.000 Pakete, die die Landlerhilfe an Kinder und Jugendliche Anfang Dezember 2022 mit 94 ehrenamtlichen Mitfahrern und 42 Fahrzeugen überbringen durfte. 488 Einrichtungen in Oberösterreich, wie Schulen, Kindergärten, Pfarren, Gemeinden, Vereine, usw. nahmen an dieser 22igsten Weihnachtsaktion teil.

Aber nicht nur in der Ukraine durften die Weihnachtspackerl verteilt werden. Eine kleine Gruppe von Fahrern machte sich auf den Weg nach Rumänien und konnte in Sächsisch-Regen in Siebenbürgen den Kindern in den abgelegenen Dörfern eine kleine Freude bereiten.

Diesmal konnte unsere Pfarrgemeinde ca. 80 Packerl der Landlerhilfe mit auf den Weg geben. Die Siebenbürger Nachbarschaft unterstützte diese Aktion mit einer Spende von 500,- Euro.

Im Namen der Kinder in der Ukraine und Rumänien danken wir allen Gemeindemitgliedern sowie der Siebenbürger Nachbarschaft Traun, die sich an dieser Aktion beteiligt und damit geholfen haben, diesen Kindern zumindest für kurze Zeit ihr Leid vergessen zu lassen.

Ganz herzlich wollen wir uns auch bei all jenen bedanken, die für unsere Anliegen und Wünsche stets ein "offenes Ohr" haben und uns immer wieder durch Spenden finanziell unterstützen:

An Spenden für die Ukraine konnten wir im Jahr 2022 1.280,- Euro an die OÖ Landlerhilfe überweisen. Die

Spenden stammen von Gemeindegliedern und Bewohnern der Stadt Traun bzw. der Diakonie der evangelischen Kirche Traun.

Ca. 100,- Euro wurden für Transportkosten der Landlerhilfe für "Christkindl aus der Schuhschachtel" von Gemeindegliedern gespendet.

420,- Euro gingen an Spenden für das "Off(n) Stüberl" der Diakonie Linz ein, gespendet von Gemeindegliedern und der Diakonie der evang. Kirche Traun

Herzliche Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Der Diakoniekreis





Die Gemeindevertretung

Das Parlament der Pfarrgemeinde

Die Gemeindevertretung unserer Pfarrgemeinde besteht derzeit aus 30 Personen. Die Amtsperiode ist auf 6 Jahre begrenzt und endet im Herbst dieses Jahres.

Für Oktober ist in allen Diözesen die Wahl für eine neue Periode in Vorbereitung. Wir wollen Sie daher heute darüber informieren und würden uns freuen, wenn Sie sich aktiv in unser Gemeindeleben einbringen wollen.

Was sind die Aufgaben einer Gemeindevertreterin oder eines Gemeindevertreters?

Als Mitglied des Gemeindeparlaments können Sie an wichtigen Entscheidungen mitberaten, mitgestalten und mitentscheiden. Dazu finden pro Jahr 3-4 Sitzungen statt, für die das Presbyterium die Vorbereitung erstellt.

Eine erste große Entscheidung, die ansteht, ist die Wahl des Presbyteriums aus den Reihen der Gemeindevertretung. Eine weitere, jährliche Entscheidung ist die Genehmigung des Gemeindebudgets und des Jahresabschlusses.

Für den Ablauf der Gottesdienste während des Jahres ist vereinbart, dass jeweils 3 Personen aus der Gemeindevertretung die Vorbereitung und Nachbereitung (Begrüßung der Besucher beim Eingang, zählen der Kollekte, Mithilfe beim anschließenden Kirchenkaffee, ...) übernehmen. Daraus ergibt sich ein durchschnittlich 10-wöchiger Rhythmus mit variabler Einteilung.

Wer kann sich für die Mitwirkung in der Gemeindevertretung zur Wahl stellen?

Dafür gibt es 2 Voraussetzungen: 1.) die Mitgliedschaft in unserer Pfarrgemeinde und 2.) das Mindestalter von 18 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir würden uns darüber freuen und bitten um Kontaktaufnahme mit unserer Kanzlei oder einem Mitglied des Presbyteriums.

Sollten Sie sich vorher noch einen Eindruck verschaffen wollen, laden wir Sie gerne zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung ein. Geben Sie uns bitte Bescheid.

**Wir bedanken uns
sehr herzlich!**

Kurator Hans Böhm

Unsere Senioren-Nachmittage

Heuer fanden wieder am 12. Jänner, am 9. Februar und am 9. März die bei unseren älteren Mitgliedern sehr beliebten Seniorenkreise statt. Bei Kaffee und Kuchen oder bei einem Gläschen Wein oder Saft tauschen sich unsere Senioren sehr angeregt und fröhlich aus.

Gesprächsstoff gibt es genug: Entweder diskutiert man

über ein Thema aus der Bibel, das immer sehr interessant und kurzweilig von Pfarrer Rößler erläutert wird oder es werden über alle möglichen Erlebnisse und Ereignisse aus dem Leben der Gäste berichtet.

Am 9. Februar wurde der Fasching bei fröhlicher Stimmung und lustigen Liedern gefeiert und verabschiedet.

Am 9. März machte sich schon der Frühling bemerkbar, er aktivierte unsere Senioren und ließ sie zahlreich am Zusammenkommen teilnehmen. Es war ein wunderschöner und unterhaltsamer Nachmittag.

**Alles Liebe für Euch,
bis zum nächsten Mal
Anita, Ilona u Barbara**



Konfi-Freizeit auf Schloss Klaus und „SoulBeat“-Jugendgottesdienst



Von 9. bis 12. Februar fand auf Schloss Klaus, gemeinsam mit den Gemeinden Eferding, Waltern, Scharn und Thening, unsere Konfirmandenfreizeit statt. Knapp 100 Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie die dazugehörigen Pfarrer:innen, Jugendreferent:innen und Mitarbeiter:innen der Gemeinden füllten das Schloss bis oben hin.

Neben viel Spaß, Spiel und Action lernten wir die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubens kennen. Wir sprachen viel über die Bibel und was Gott mit unserem Leben zu tun haben könnte.

Natürlich blieb aber auch genug Freizeit, in der wir die

Möglichkeit hatten, die Konfis und Mitarbeiter:innen der anderen Gemeinden kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen.

Nach vier intensiven und erfüllten Tagen ging es dann für uns am Sonntag, dankbar für die schöne und gesegnete Zeit auf Schloss Klaus, wieder zurück nach Hause.

Doch gleich am darauffolgenden Freitag hatten wir beim „SoulBeat“ – dem Jugendgottesdienst der WEMSCHT-Gemeinden, die Gelegenheit, viele bekannte Gesichter der Konfi-Freizeit wieder zu sehen. 150 Jugendliche aus den umliegenden evangelischen Gemeinden kamen nach Marchtrenk, um bei diesem Event dabei zu sein.

Eine coole Band mit tollen Liedern, Gebetsstationen, die uns einluden, mit Gott ins Gespräch zu kommen und eine fesselnde Predigt von Carina Bonten, der Jugendreferentin der Johanneskirche Linz-Süd, machten diesen Abend zu einem ganz besonderen Erlebnis!

Bei Snacks und Getränken konnten wir im Anschluss an den Gottesdienst den Abend dann noch gemütlich ausklingen lassen.

Lukas Böhm



In der Jungschar ist immer was los!



Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Traun



Katholische Stadtpfarre Traun

**Evang. Pfarrgemeinde
A.B. Traun**



EINLADUNG zum ÖKUMENISCHEN PFARRFEST

Sonntag, 18. Juni 2023

**Festgottesdienst 10.00 Uhr
Evang. Pfarrgemeinde Traun**

**Anschließend Fest im Pfarrgarten mit
gutem Essen und Unterhaltung**



**Gelebte Gemeinschaft -
Verpasse diesen Tag nicht!**

Wir freuen uns auf Dich!



Neues vom Friedhof!

In den letzten Jahren entscheiden sich immer öfter Angehörige für Urnengräber als letzte Ruhestätte für ihre lieben Verstorbenen.

Bei der Wahl einer Grabstätte muss überlegt werden, wie pflegeintensiv das Grab sein soll. Wenn Hinterbliebene sich nicht um die Grabpflege kümmern können, sei es wegen räumlicher Distanz oder aus gesundheitlichen Gründen, sollte ein Grab mit weniger Pflegebedarf gewählt werden. Hier bietet sich ein Urnengrab an.

An der bestehenden Urnenwand auf unserem Friedhof gibt es schon länger keine freien Gräber mehr. Lediglich einige Urnen-Stehlen-Plätze stehen noch zur Verfügung.

Deswegen wird die Firma „Stein von Klein“ im Mai eine neue, sehr geschmackvolle Wand für Urnengräber auf unserem Friedhof errichten. Diese kann beliebig erweitert werden, wenn es notwendig sein wird.

Wir hoffen, dem steigenden Bedarf an würdevollen Begräbnisstätten damit gerecht zu werden.

Dietmar Lindert



Freud und Leid in der Gemeinde



Getauft wurden:

Isabel Paula Franziska
GLAWAR
Anton **GOTTENHUBER**
Mona **SCHWEITZER**

Getraut wurden:

Carmen **ÖPPINGER &**
Julian **SCHURER**

Beerdigt wurden:

Josef **SPIRK**, 89 J.
Erna **WALCHSHOFER**, 80 J.
Helga **JEITLER**, 86 J.
Josef **WALCHSHOFER**, 83 J.
Franz **HAIDINGER**, 95 J.
Michael **SATTLER**, 84 J.
Elisabeth **LANDERL**, 90 J.
Marianne **SEIMANN**, 73 J.
Wolfgang **NEUHOLD**, 80 J.

Maria **RENJE**, 92 J.
Helmut **STEINMASSL**, 79 J.
Gertrude **ELS**, 90 J.
Katharina **KIRCHNER**, 83 J.
Margarete **KARST**, 90 J.
Martin **ZISS**, 87 J.
Hildegard **HÜGEL**, 73 J.
Helga **GRÜNBÖCK**, 82 J.
Andreas **GREB**, 92 J.



Herzliche Einladung

Unsere Kreise sind offen für alle, auch für neu Interessierte!
Wir freuen uns auf Sie!

Jungchar „OPEN DOOR KIDS-TREFF“: für Kinder zwischen 5 - 10 Jahren Mittwoch, 16:30 – 18 Uhr
Konfirmandenunterricht Freitag, 17-18:30 Uhr
Frauenkreis Dienstag, 14 - 16 Uhr; 14-tägig
Frauengesprächskreis Donnerstag, 18 – 20 Uhr; 14-tägig
Chorprobe Dienstag, 19 – 21 Uhr; 14-tägig gemäß Probeplan
OASE - Bibelfrühstück Samstag, 9 – 10 Uhr

Seniorenkreis Donnerstag, 14 – 16 Uhr 06.04. / 04.05. / 01.06. / 06.07.2023
Alpha-Kurs – Glaubenskurs immer Mittwoch, 18:30 - 21 Uhr ab 29.03.2023
Jubiläums-Konzert: 110 Jahre Evang. Kirche Traun Samstag, 15.04.2023, 18 Uhr
Konfirmation Donnerstag, 18.05.2023, 10 Uhr
Ordination Pfr. Friedrich Rößler mit Superintendent Gerold Lehner Pfingstsonntag, 28.05.2023, 10 Uhr
Ökumenisches Pfarrfest Sonntag, 18.06.2023, 10 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Wir sind für Sie erreichbar und freuen uns auf Sie:

Amtsstunden in der Pfarrkanzlei	
Montag	10-12 Uhr
Dienstag	10-12 Uhr
Donnerstag	10-12 Uhr
Freitag	16-18 Uhr
 Kirchenbeitragsstelle: Nur nach Terminvereinbarung	
Tel. 07229 72 5 81 oder 0699 188 77483 E-Mail: PG.traun@evang.at	

Pfarramtskandidat Mag. Friedrich Rößler Sprechstunden nach Vereinbarung Tel. 0677 637 67 328 E-Mail: roesslerfriedrich@gmail.com
Kurator Mag. Hans Böhm: In dringenden Fällen erreichbar unter: Tel. 0650 20 425 27 E-Mail: boehm.bho@gmail.com
Jugendreferent Derzeit verantwortlich für Jugendfragen: Mag. Friedrich Rößler und Mag. Hans Böhm

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet unter
www.evang-traun.at

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Traun
IBAN: AT59 2032 0003 0050 2699

Danke für Ihre Spende!

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Traun,
Dr. Knechtlstraße 31, A-4050 Traun,
☎ 07229/72581 Fax DW 4, E-Mail: PG.traun@evang.at
Redaktion: Mag. Irmgard Hofmann, Mag. Friedrich Rößler
Fotos: privat, Dieter Hofmann
Offenlegung: Information für Gemeindeglieder; Druck: Friedrich VDV Linz

Gottesdienstplan

vom 2. April 2023 bis 13. August 2023
in der Evangelischen Kirche A.B. Traun

<u>Datum</u>	<u>Uhr</u>	<u>Sonntag oder Feiertag</u>	<u>Predigttext</u>	<u>Besonderes</u>	<u>Prediger</u>
02.04.2023	09:00	Palmsonntag	Johannes 12, 12-19	-	Friedrich Rößler
06.04.2023	19:00	Gründonnerstag	Lukas 22, 39-46	AM	Friedrich Rößler
07.04.2023	09:00	Karfreitag	Kolosser 1, 13-20	AM	Friedrich Rößler
09.04.2023	10:00	Ostersonntag - FG	1. Korinther 15, 1-11	AM, MT, ♪ Begegnung	Team Rößler
10.04.2023	09:00	Ostermontag	Lukas 24, 13-35	-	Johannes Blüher
16.04.2023	09:00	Sonntag - Quasimodogeniti	1. Mose 32, 23-32	KiGo	Friedrich Rößler
23.04.2023	09:00	Sonntag – Misericordias Domini	1. Petrus 5, 1-4	-	Johann Hartig
30.04.2023	09:00	Sonntag - Jubilate	Johannes 16, 16-23a	AM KiGo	Friedrich Rößler
07.05.2023	09:00	Sonntag - Kantate	1. Samuel 16, 14-23		Johann Böhm
14.05.2023	10:00	PROJEKTGOTTESDIENST der Konfirmanden	-	-	Team Rößler
18.05.2023	10:00	KONFIRMATION	-	AM	Team Rößler
21.05.2023	09:00	FESTGOTTESDIENST 50 JAHRE TRAUN - Kath Stadtpfarre Traun			
28.05.2023	10:00	Pfingstsonntag - ORDINATION Pfr. Friedrich Rößler mit SI Gerold Lehner	1. Korinther 2, 12-16	AM Begegnung	Friedrich Rößler
04.06.2023	09:00	Trinitatis	Jesaja 6, 1-8	KiGo	Richard Gutternigg
11.06.2023	09:00	1. Sonntag nach Trinitatis	1. Johannes 4, 16b-21	-	Johann Hartig
18.06.2023	10:00	ÖKUM. PFARRFEST – Evang. Kirche	-	MT Fest im Garten	Franz Asen
25.06.2023	09:00	3. Sonntag nach Trinitatis	Jona 4, 1-11	AM KiGo	Friedrich Rößler
02.07.2023	10:00	Sommerfest der Siebenbürger – FG	1. Petrus 3, 8-17	MT Fest im Garten	Team Blüher
09.07.2023	09:00	5. Sonntag nach Trinitatis	Johannes 1, 35-51	-	Friedrich Rößler
16.07.2023	09:00	6. Sonntag nach Trinitatis	Jesaja 43, 1-7	-	Werner Graf
23.07.2023	09:00	7. Sonntag nach Trinitatis	Apostelgeschichte 2, 41-47	-	Werner Blüher
30.07.2023	09:00	8. Sonntag nach Trinitatis	Matthäus 5, 13-16	-	Richard Gutternigg
06.08.2023	09:00	9. Sonntag nach Trinitatis	1. Könige 3, 5-15	-	Friedrich Rößler

Anschließend an jedem Sonntagsgottesdienst findet ein Steh-Café statt.
Kurzfristige Änderungen werden im Gottesdienst bekannt gegeben.

FG = Familiengottesdienst; KiGo = Kindergottesdienst; AM = Abendmahl;
♪ = Chor; MT = Musik Team,

Änderungen vorbehalten!

